

# **Nach welchen (internen) Kriterien vergibt ihr Klassenfahrtfreiplätze an Kollegen?**

**Beitrag von „Valerianus“ vom 29. September 2017 10:04**

Ich bin Lehrer, keine medizinische Fachkraft. Ich setze keine Spritzen, ich verabreiche keine Tabletten und Gott sei Dank stärkt einem dabei sogar der Dienstherr den Rücken: Das ist nicht unser Job.

Andererseits gebe ich mögliche Allergien und Unverträglichkeiten natürlich an die Jugendherberge weiter (die haben üblicherweise eine ausgebildete Fachkraft, die passende Nahrung raus suchen kann), aber ich kann und werde auf der Fahrt nicht den Ernährungsbetreuer geben, wenn die Eltern meinen, dass ihr Kind so viel mehr Verantwortung einfordert, dann sollen sie ihre verdammte Verantwortung als Eltern auch wahrnehmen und ihr Kind vernünftig erziehen (das ist nämlich tatsächlich etwas was das Kind selbst gewährleisten kann, im Gegensatz zu z.B. einem Kind mit Epilepsie). Und wenn ein Kind dann doch einen hypoglykämischen Schock bekommt (das kann auch erwachsenen Diabetikern mit hervorragender Einstellung und Selbstkontrolle passieren) oder ich bei einem Erdnussallergiker einen Epipen reinhauen muss, kann und werde ich Erste Hilfe leisten. Hier sehe ich bei Lehrern eine viel größere Verantwortung: Die Erste-Hilfe Fähigkeiten müssen regelmäßig aufgefrischt werden...